



KNIPEX-Werk C. Gustav Putsch KG

„Gewinn ist nicht das letzte Ziel“

Geht es um hochwertige Zangen in allen Arten und Anwendungen, so steht heute ein Firmenname ganz oben: KNIPEX. Dass das 1882 gegründete Familienunternehmen diese Position erreichen konnte, hat viel mit der ausgewiesenen Produktqualität, der Innovationskraft und der guten Vertriebsarbeit zu tun. Bemerkenswert an KNIPEX ist aber auch die Firmenphilosophie. Ein wichtiges Element: „Wir wollen unser Unternehmen so führen, dass wir bei aller Orientierung am wirtschaftlichen Erfolg den nachfolgenden Generationen gute und tragfähige Verhältnisse hinterlassen.“

Verantwortlich für die Fortsetzung und Umsetzung dieser Firmenphilosophie ist heute Ralf Putsch, in vierter Generation Geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens, das am KNIPEX-Standort in Wuppertal-Cronenberg 800 Mitarbeiter beschäftigt und täglich über 45.000 Zangen fertigt. „Für uns haben“, so formuliert der Unternehmer und zweifache Vater im Interview, „Zukunftsverantwortung und Nachhaltigkeit eine hohe Bedeutung. Es darf nicht sein, dass sich eine Epoche in der Menschheitsgeschichte anmaßt, Ressourcen übermäßig zu verbrauchen und zu schädigen, den nachfolgenden Generationen ständig steigende Schuldenberge hinterlässt und so die Entwicklungschancen unserer Kinder und Kindeskinde schmälert.“ Aufgabe sei es, so Putsch weiter, die vorhandenen Möglichkeiten so einzusetzen, dass wir auch für zukünftige Generationen etwas tun. Diese Idee der Nachhaltigkeit gehört zu einem Selbstverständnis, das den Sinn unternehmerischer Tätigkeit nicht in der Gewinnmaximierung sieht. „Gewinn ist für uns nicht das letzte Ziel“, so Putsch, „sondern Mittel und Voraussetzung, ein gutes Unternehmen zu sein und zu bleiben, das seinen Mitarbeitern, seinem Umfeld und seinen Partnern viel bietet. Es ist unser Anspruch, hohe Leistungsfähigkeit mit starker Wertorientierung zu verbinden.“

Umweltschutz als Handlungsziel

So schön die Theorie, doch lässt sich diese wirklich in die Praxis umsetzen und vor allem aber konsequent leben? Scheinbar ja. Eine Übersicht zeigt, dass KNIPEX bereits seit Jahrzehnten konsequent und vielfältig in Projekte zur Bewahrung der Umwelt und Einsparung von Ressourcen investiert. So gelang es beispielsweise nach eigenen Angaben, in der



Schmiedetechnik durch Umstellung von Öfen auf elektrische Erwärmungsanlagen rund 75 Prozent des bisherigen CO₂-Ausstoßes zu reduzieren. Klimawirksame Maßnahmen wurden zudem durch die Nutzung von Wärmerückgewinnungssystemen in den Lüftungsanlagen, durch neue Dämmungssysteme für Fassaden und Dächer sowie durch Modernisierung der Heizungsanlagen erreicht. Neuestes Projekt ist die minutiöse Prüfung des mehrere Kilometer langen Unternehmenskanalsystems auf Undichtigkeit und mögliche Abgaben von Abwässern an die Umwelt. Solche und ähnliche Maßnahmen werden häufig auch durchgeführt, ohne dass sie unmittelbar von wirtschaftlichem Nutzen wären.

Gesellschaftliche Verantwortung

Allein mit dem umfassenden Umweltschutz will sich Putsch aber nicht zufrieden geben. Orientierung an Nachhaltigkeit heißt für ihn und sein Unternehmen auch: Gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. „Eine Firma ist Teil der Gesellschaft. Wir stehen zu ihr in Beziehungen, die harmonisch, lebendig und anregend sein sollen wie Beziehungen von Menschen untereinander. Dann fühlen wir uns wohl. Aber wir tragen auch Mitverantwortung. Gerade heute, wo die Kommunen angesichts leerer Kassen immer weniger gestalten können, müssen wir daran mitwirken, die Verhältnisse und Entwicklungschancen in unserem Umfeld zu verbessern.“ Der engagierte Unternehmer argumentiert: „Zu sagen, wir zahlen ja Steuern, reicht nicht“. Ein Förderschwerpunkt der Firma ist deshalb die aktive Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement vor allem auf sozialem und kulturellem Gebiet. So stellt KNIPEX etwa Räumlichkeiten zur Verfügung, in denen Kinder malen lernen und musizieren können und fördert viele verwandte Projekte in Wuppertal und Umgebung. Es ist dabei ausdrücklich erwünscht, dass dabei auch Kinder, die von Hause aus wenig Berührung mit Kunst oder Musik haben, zur Kreativität angeregt werden. Auch ein Benefizkonzert für Not leidende Gebiete der Erde findet hier jährlich mit großem Erfolg statt. Ebenfalls auf der Aktionsliste des Wuppertaler Unternehmens stehen verschiedene Schulpartnerschaften, über die Schüler in spätere Berufe hineinschnuppern und konkret erleben können, was die Unterrichtsinhalte mit diesen Tätigkeiten zu tun haben. Aber auch Themen wie Sozialgeschichte und Globalisierung lassen sich am Beispiel des Unternehmens anschaulich nachvollziehen. Zudem wird von KNIPEX der so genannte „Schulpool“ unterstützt – ein Projekt, bei dem zusammen mit der Universität Wuppertal laptopgestützte Physikversuche vorbereitet und an Schulen ausgeliehen werden. „Wollen wir den Produktionsstandort Deutschland erhalten“, so Putsch, „müssen wir das Interesse an Technik und Wissenschaft in jeder denkbaren Form fördern. Wir



Unternehmen müssen hier und heute Initiative zeigen und dürfen nicht warten, bis sich irgendjemand irgendwann stärker um diese Themen kümmert.“

Mitarbeiter – keine „Human Resources“

Klar, dass auch die Mitarbeiter von KNIPEX vom Engagement und nachhaltigen Handeln des Unternehmens profitieren. Sie können darauf vertrauen, nicht Opfer von Maßnahmen überzogener oder kurzfristiger Renditeoptimierung zu sein. Doch nicht nur das: Ihre Aus- und Weiterbildung hat für KNIPEX ständig steigende Bedeutung. Ein umfassendes Weiterbildungskonzept in Form einer „KNIPEX-Akademie“ steht kurz vor dem Start.

Darüber hinaus gilt, so Putsch: „Als anspruchsvolles und wertorientiertes Unternehmen haben wir bessere Chancen, gute und engagierte Mitarbeiter zu finden und zu halten. Diese Menschen wollen nicht ihren Job erledigen, sondern Teil von etwas sein, was hohen Qualitäts- und Wertansprüchen genügt und mit dem sie sich identifizieren können. Und gibt es etwas Schöneres, als dass ein Mitarbeiter mit guten Gründen sagt, ich bin stolz auf unser Unternehmen und das, was wir gemeinsam tun und erreichen?“